

Erfahrungsbericht EFA 2009

Luzia Janoch

Alpbach war großartig. In jeder Hinsicht. Sei es vom wissenschaftlichen Input, den sich aufwerfenden Fragen bei Gesprächen und Diskussionsrunden, dem sozialen Umfeld und aber auch dem interkulturellen Austausch.

Das Europäische Forum wird seinem Image als „Europäisches Think-Tank“ im „Dorf der Denker“ allemal gerecht. Ein wirklich breites Angebot an Seminaren zu einem Thema wie es in Krisenzeiten nicht treffender sein kann.

Die Seminarwoche war für mich persönlich der spannendere Teil des Europäischen Forums, weil viel interaktiver und detaillierter auf die Themenschwerpunkte im Seminar eingegangen wurde, aktivere Diskussionsbeteiligung war und die Seminarleiter sich an das Publikum besser anpassen konnten. Den Seminarleitern und Ko-Referenten ist es gelungen, die Studenten auf aktuelle und vor allem zukünftige Fragen aufmerksam zu machen und schafften dadurch nicht nur ein ausgewogenes Gesprächsklima, sondern auch ein „Um-die-Ecke-zu-denken“ und trotzdem zu einem Schluss zu kommen samt allen Vor- und Nachteilen. Vor allem das Vormittagsseminar „Global contracts, economic crisis and rebuilding trust“ war sehr gut aufgebaut. Von (volks)wirtschaftlichen Basics über Details war alles dabei. Komplexere Inhalte wurden von Prof. Evenett rhetorisch extrem gut und vereinfacht rüber gebracht, so dass auch Nicht-Wirtschaftsstudenten die Thematik nachvollziehen konnten: Internationale Wirtschaft vereinfacht dargestellt, mit Humor des Vortragenden. Spannend fand ich die Definition von Vertrauen, welche wir bestätigen bzw. abwandeln sollten inmitten von Zahlen des internationalen Ex- und Imports. Aber genau an dieser Stelle wurde allen deutlich, wie schwierig internationale Verträge zu handhaben sind.

Auch die anderen Seminare waren inhaltlich sehr gut aufgebaut und begeisterten die Studenten, was sich in unzähligen Gesprächen über die Seminarinhalte in den Pausen und im Anschluss zeigte. In Summe ein breites Angebot an inhaltlich gut aufbereiteten Seminaren mit sehr kompetenten Rednern. Dies trifft auch teilweise auf die Gespräche in der zweiten Woche zu. Allerdings erlaubt es hier der Zeitdruck nicht, sich mit einem Thema bis ins Detail zu beschäftigen und ausreichend Fragen zu stellen, die sich aufwerfen. Umso interessanter fand ich die Kamingespräche, wo es einem in gemütlicher Atmosphäre ermöglicht wird, ein „face-to-face“-Gespräch mit bekannten Persönlichkeiten zu führen. Nobelpreisträger Meadows ließ uns anhand eines Fischerei-Spiels erkennen, wie man operative, aber auch strategische Entscheidungen in der Wirtschaftswelt falsch setzt. Diese „learnin-by-doing“ Aktion verblüffte alle Teilnehmer, aber lehrte uns unheimlich viel.

Genau das ist das faszinierende an Alpbach. Menschen unterschiedlicher Herkunft, verschiedenster Disziplinen, Rangordnungen und Titel treffen aufeinander, um gegenseitig voneinander zu lernen und Themen weiterzuentwickeln. Egal ob Nobelpreisträger, Student, jung oder alt und ganz gleich von welchem Kontinent, in Alpbach sind alle eins. Und bei Menschen aus über 70 Ländern (Stipendianten aus 43 Ländern) sind nette Begegnungen mit sehr interessanten Menschen garantiert. Und hierbei kann man fast nicht mehr von europäischen Kulturaustausch sprechen, sondern eher von international-kulturellem Austausch. Mir war zwar bewusst, dass viele Vertreter aus Europa beim EFA anwesend sein werden, von dieser Vielfalt aus der ganzen Welt war ich positiv überrascht.

Das Standing-Committee hat mit dem Rahmenprogramm von früh bis spät nicht nur beim „International Evening“ viele nette Events und Erlebnisse ermöglicht. Natürlich hatten wir diese auch innerhalb von unserem Club. Die Unterkunft von einem Großteil von uns im

Heachhof (mit einzigartigem Blick auf Alpbach vom Balkon aus) und die gemeinsamen Spiele- und Kochabende werden wir alle wohl so schnell nicht vergessen. Und das ist gut so. Habe es sehr genossen mit interessanten, jungen und „afoch leiwanden“ Menschen aus dem Burgenland die Zeit in Alpbach zu verbringen.

Das Forum an sich bzw. das Congress-Center war mit der Abwicklung von Veranstaltungen bestens vertraut. Es schien so, als gäbe es keine unvorhergesehenen Ereignisse, die spontan aus dem Weg geräumt werden müssen. Die aktuellste Ausgabe der „Alpbach News“ über den abgelaufenen gab es abends druckfrisch direkt im Anschluss an die letzte Veranstaltung. Und hier zeigt sich, wie gut das Team – das zum Teil aus Volunteers besteht – tatsächlich ist.

Während der viel zu schnell vergangenen und mit Überangebot an Veranstaltungen gefüllten Tage habe ich so einige Studienkollegen, die man sonst schon aus den Augen verloren hat, getroffen. Zum Teil erhielten sie ein Stipendium, einige waren beruflich dort, engagieren sich bei einem Club oder einer Initiativgruppe (IG) und andere aus reinem Interesse. Keiner wusste im Vorhinein vom anderen, bis wir uns in Alpbach wieder trafen. Das Europäische Forum Alpbach ist facettenreich und sehr beeindruckend....Still inspired by the „Spirit of Alpbach“ and seeing hopefully forward to be part of it again!